

üK-Leiter/innenkurs

Wegleitung zum Qualifikationsverfahren

Inhaltsverzeichnis

1	Das Qualifikationsverfahren	3
2	Aufgabenstellungen	4
2.1	Simulation	4
2.2	Präsentation der Vorbereitung der 3 Lehrjahre	5
2.3	Fallstudie	7
3	Bestehensnorm	8
4	Rekurs	8

1 Das Qualifikationsverfahren

Im Rahmen des üK-Leiter/innenkurses geht es darum, dass Sie für die Herausforderungen, die Ihnen im Rahmen Ihrer Tätigkeit als üK-Leiter/innen begegnen werden, gerüstet sind. Der Kurs ist entsprechend praxisnah aufgebaut. Dies gilt auch für das Qualifikationsverfahren. Hier können Sie zeigen, dass Sie die zentralen Methoden und Techniken einerseits und die Grundtechniken, die Sie im Rahmen der üK's vermitteln andererseits beherrschen.

Es werden insbesondere die folgenden Kompetenzen überprüft:

1. Die üK-Leiter/innen sind in der Lage, die Grundtechniken nachvollziehbar zu vermitteln.
2. Die üK-Leiter/innen sind in der Lage, situativ geeignete Unterrichtsmethoden einzusetzen.
3. Die üK-Leiter/innen sind in der Lage, den Ablauf des Kurses und die jeweils verwendeten Methoden strukturiert zu planen.
4. Die üK-Leiter/innen sind in der Lage, eine schwierige Unterrichtssituation richtig einzuschätzen und entsprechende Massnahmen einzuleiten.

Das Qualifikationsverfahren ist in einen praktischen und einen didaktischen Teil aufgeteilt. Es besteht aus den drei folgenden Prüfungsleistungen:

Praktischer Teil:

2 Simulationen von Grundtechniken

Didaktischer Teil:

Präsentation der Detailvorbereitung der drei Lehrjahre
Fallstudie

Im praktischen Teil wird anhand einer **Simulation** der Modellierung von zwei Grundtechniken überprüft, ob die Grundtechniken „sitzen“ und ob Sie diese nachvollziehbar vermitteln können.

Im didaktischen Teil zeigen Sie anhand einer **Präsentation** Ihrer Detailvorbereitungen, dass Sie einerseits über die für eine/n üK-Leiter/in notwendige Präsentationstechnik verfügen und dass Sie im Rahmen des Kurses geeignete Unterrichtsmethoden einsetzen werden.

Im Rahmen einer **Fallstudie** zeigen Sie, wie Sie in einer schwierigen Situation, wie Sie sie in einem konkreten üK antreffen könnten, vorgehen würden.

Pro Prüfungsleistung werden zwischen 2 bis 5 Beurteilungskriterien bewertet.

2 Aufgabenstellungen

Die folgenden Aufgabenstellungen zeigen Ihnen, was von Ihnen am 6. Kurstag erwartet wird und mit welchen Beurteilungskriterien Ihre Leistungen im Einzelnen bewertet werden. Sie erhalten die konkreten Aufgabenstellungen am 5. üK-Tag von Ihrem/r üK-Referent/in, mit allen notwendigen organisatorischen Angaben.

2.1 Simulation

Ausganglage

Sie haben sich im Rahmen des üK-Leiter/innenkurses ausführlich mit der Methode des Modellierens auseinandergesetzt. Nun sind Sie noch einmal gefordert, das Modellieren zweier Grundtechniken vor Ihren Kolleg/innen zu simulieren.

Aufgabenstellung

Bereiten Sie auf den letzten Präsenztage die von dem/r üK-Referent/in zugewiesenen Grundtechniken vor und zeigen Sie Ihren Kolleg/innen auf, wie Sie diese im Rahmen eines üK vor den Lernenden modellieren würden. Veranschaulichen Sie den Nutzen und die Aktualität der Grundtechnik anhand von mitgebrachtem Anschauungsmaterial.

Rahmenbedingungen

Sie haben für die Simulation beider Grundtechniken 20 Minuten zur Verfügung = pro Grundtechnik 10 Minuten. Sie findet am Kurstag 6 statt.

Sie erhalten die Ihnen zugewiesenen Grundtechniken am Donnerstag vor dem Kurstag sechs per Mail zugestellt.

Beurteilungskriterien

Modellieren

Leitfrage: Entsprech die Modellierung dem im Kurs vermittelten Vorgehen?	
3	Alle wichtigen Gedankengänge wurden zu den Handgriffen laut geäussert. Die Modellierung war vollständig, nachvollziehbar und gut strukturiert.
2	Ein Grossteil der wichtigen Gedankengänge wurden zu den Handgriffen laut geäussert. Die Modellierung war nicht vollständig, aber immer noch nachvollziehbar und weitgehend gut strukturiert.
1	Die Gedankengänge wurden kaum laut zu den Handgriffen geäussert. Die Modellierung war unvollständig und wenig strukturiert. Wenige wichtige Punkte waren nachvollziehbar.
0	Die Modellierung ist unbrauchbar.

Korrekte Umsetzung

Leitfrage: Wurden die entsprechende Grundtechnik korrekt umgesetzt?	
3	Alle Schritte der gezeigten Grundtechnik wurden korrekt umgesetzt.
2	Die gezeigte Grundtechnik wurden bis auf 2 -3 kleine Fehler korrekt umgesetzt.
1	Bei der Umsetzung der Grundtechnik sind grössere Mängel aufgetreten.
0	Die Umsetzung der gezeigten Grundtechnik entspricht nicht den Vorgaben von CoiffureSUISSE.

2.2 Präsentation der Vorbereitung der 3 Lehrjahre

Ausgangslage

Sie haben eine Detailplanung aller üK-Tage vorgenommen. Sicherlich sind Sie hierbei auf Schwierigkeiten und Unklarheiten, vielleicht aber auch auf neue kreative Ideen gestossen. Genau diese Gedanken gilt es nun mit Ihren Kolleg/innen zu teilen.

Aufgabenstellung

Bereiten Sie eine Präsentation vor, in der Sie die Planung eines gesamten üK-Tages vorstellen. Heben Sie Punkte, die Ihnen besonders wichtig sind hervor. Dabei kann es sich zum Beispiel um besonderes Anschauungsmaterial, aufgetretene Schwierigkeiten in Bezug auf die zeitliche Planung oder Unklarheiten hinsichtlich der Eignung einer bestimmten Unterrichtsmethode handeln.

Stellen Sie eine der Grundtechniken ins Zentrum und stellen Sie die methodische Umsetzung des entsprechenden Teils im Detail vor und nehmen Sie das entsprechende Anschauungsmaterial mit. Begründen Sie, weshalb sich dieses Anschauungsmaterial besonders gut eignet.

Setzen Sie, bei ihrer Präsentation die Grundsätze für einen Vortrag und für die Visualisierung, die Sie kennengelernt haben, um.

Rahmenbedingungen

Sie haben für Ihre Präsentation 15 Minuten Zeit. Sie findet am Kurstag 6 statt.

Beurteilungskriterien

Aufbau der Präsentation

Leitfrage: Entspricht der Aufbau der Präsentation den Vorgaben für einen professionellen Vortrag?	
3	Der Aufbau der Präsentation ist geeignet, um die Zielsetzungen zu erreichen. Die drei Phasen einer Präsentation werden eingehalten. (Einleitung, Hauptteil, Schluss). Sie sind inhaltlich gut aufeinander abgestimmt.
2	Zwei der drei Kriterien sind gut erfüllt.
1	Nur eines der drei Kriterien ist gut erfüllt.
0	Die Präsentation war sehr unstrukturiert.

Präsentationstechnik

Leitfrage: Wurde die Präsentation gemäss den wichtigsten Grundsätzen des Vortragens durchgeführt?	
3	Der Blickkontakt ist angemessen (umfasst mehrere Personen, schliesst keine Personen oder Personengruppen aus, dauert ein bis zwei Sekunden pro Person). Die Medien werden professionell eingesetzt (unterstützen den Inhalt, abwechslungsreich). Die Gestik wirkt professionell (ruhige Zeigebewegungen, offen und kontrolliert, mit langsamen Schritten durch den Raum gehend, etc.).
2	Zwei von drei Kriterien wurden gut umgesetzt. Bei der Umsetzung eines Kriteriums können Verbesserungen aufgezeigt werden.
1	Nur eines der drei Kriterien wurde gut umgesetzt.
0	Die Präsentationstechnik war sehr unprofessionell.

Anschauungsmaterial

Leitfrage: Ist das gezeigte Anschauungsmaterial für die Grundtechnik geeignet?	
3	Das gezeigte Anschauungsmaterial ist für die entsprechende Grundtechnik gut geeignet. Die Begründungen dazu waren nachvollziehbar. Sie können einen Beitrag dazu leisten, die Lernenden für diese Grundtechnik zu interessieren.
2	Zwei der drei Kriterien sind erfüllt.
1	Nur eines der drei Kriterien ist erfüllt.
0	Das gezeigte Anschauungsmaterial ist für die gezeigte Grundtechnik ungeeignet, oder es wurde kein Anschauungsmaterial präsentiert.

Zeitliche Realisierbarkeit

Leitfrage: Ist die vorgestellte Planung bezüglich der zeitlichen Einteilung realistisch?	
3	Die erarbeitete Planung ist zeitlich realistisch. Maximal 1 methodischer Schritt könnte zeitlich noch optimaler geplant werden.
2	Die erarbeitete Planung ist grösstenteils zeitlich realistisch. Maximal 2-3 methodische Schritte könnten zeitlich noch optimaler geplant werden.
1	Die erarbeitete Planung ist zeitlich einigermaßen realistisch. Die Hälfte der methodischen Schritte könnte zeitlich noch optimaler geplant werden.
0	Die erarbeitete Planung ist mehrheitlich zeitlich nicht realistisch. Mehr als die Hälfte der methodischen Schritte müssen optimiert werden.

Methodeneinsatz

Leitfrage: Entsprechen die geplanten Methoden den Inhalten, bzw. den Lernzielen und wurde auf einen ausgewogenen Methodenmix geachtet?	
3	Die beschriebenen Methoden sind vielfältig und gut geeignet, um die entsprechenden Inhalte, bzw. Lernziele zu vermitteln.
2	Die beschriebenen Methoden sind vielfältig, zum Teil jedoch nicht optimal geeignet um die jeweiligen Inhalte, bzw. Lernziele zu vermitteln.
1	Die beschriebenen Methoden sind wenig abwechslungsreich, aber mehrheitlich gut geeignet, um die jeweiligen Inhalte, bzw. Lernziele zu vermitteln.
0	Die beschriebenen Methoden sind weder vielfältig noch mehrheitlich gut geeignet, um die jeweiligen Inhalte bzw. Lernziele zu vermitteln.

2.3 Fallstudie

Ausgangslage

Sie werden im Rahmen Ihrer Tätigkeit als üK-Leiter/in immer wieder mit herausfordernden Situationen konfrontiert, sei es der flexible Umgang mit Zeit, der Umgang mit heterogenen Lernenden oder das Einführen und Durchsetzen von klaren Regeln. Sie haben im Rahmen des üK-Leiter/innenkurses Möglichkeiten kennen gelernt, um professionell mit diesen Situationen umzugehen. Nun geht es darum, diese anhand eines konkreten Falles anzuwenden.

Aufgabenstellung

Lesen Sie das Beispiel genau durch und versetzen Sie sich in diese Situation. Analysieren Sie die Situation und beschreiben Sie Ihre Gedanken und Ihr Vorgehen in dieser Situation Schritt für Schritt. Erläutern Sie die Gründe für das gewählte Vorgehen.

Rahmenbedingungen

Sie haben 35 Minuten Zeit für die Fallstudie. Weitere Rahmenbedingungen erhalten Sie mit der Aufgabenstellung.

Beurteilungskriterien

Problemanalyse

Leitfrage: Ist das Problem systematisch analysiert?	
3	Das Kernproblem wurde erfasst, detailliert analysiert und plausible Ursachen aufgezeigt.
2	Das Kernproblem wurde erfasst und grob umschrieben.
1	Das Kernproblem wurde kaum bzw. nur teilweise erfasst.
0	Die Analyse fehlt.

Vorgehensweise

Leitfrage: Ist das beschriebene Vorgehen erfolgversprechend?	
3	Die vorgeschlagenen Schritte sind gut geeignet, um der entsprechenden Problemstellung zu begegnen und sind detailliert beschrieben.
2	Die vorgeschlagenen Schritte sind geeignet, um dem Problem zu begegnen. Die Beschreibungen sind wenig detailliert.
1	Die vorgenommenen Schritte sind kaum bzw. nur teilweise geeignet, um der entsprechenden Problemstellung zu begegnen.
0	Die Beschreibung eines möglichen Vorgehens fehlt.

Reflexion

Leitfrage: Ist die Begründung für das Vorgehen nachvollziehbar?	
3	Die Gründe für das gewählte Vorgehen sind detailliert beschrieben und nachvollziehbar.
2	Die Gründe für das gewählte Vorgehen sind teilweise detailliert beschrieben und teilweise nachvollziehbar.
1	Die Gründe für das gewählte Vorgehen sind wenig detailliert beschrieben bzw. wenig nachvollziehbar.
0	Die Reflexion, bzw. Begründung für das Vorgehen fehlt.

3 Bestehensnorm

Mit den Prüfungsleistungen können Sie die folgenden Punkte erreichen:

Prüfungsleistungen Praktischer Teil

Simulation 1: 2 Kriterien – 6 Pkt.

Simulation 2: 2 Kriterien – 6 Pkt.

Prüfungsleistungen Didaktik

Präsentation: 5 Kriterien – 15 Pkt.

Fallstudie: 3 Kriterien – 9 Pkt.

Sie haben die Anforderungen für den Erhalt des Zertifikats „üK-Leiter/in CoiffureSuisse“ erfüllt, wenn Sie

- 100% der Präsenzzeit (incl. üK-Besuch) des üK-Leiter/innenkurses anwesend waren
- Alle Prüfungsleistungen absolviert haben
- Sowohl den praktischen Teil wie die Didaktik bestanden haben.
 - Praktischer Teil: Bestanden = 8 Punkte
 - Didaktik: Bestanden = 16 Punkte

Sollten Sie die 100% Anwesenheit nicht erfüllen können, so muss der entsprechende Tag im Rahmen des darauffolgenden Kurses nachgeholt werden und Sie werden nicht zur Prüfung zugelassen. Wird entweder der didaktische oder der praktische Teil der Prüfung nicht bestanden so muss die gesamte Prüfung nachgeholt werden.

4 Rekursverfahren

Die Rekursbehörde bildet die Kommission für Berufsentwicklung und Qualität. Bei Fragen in Bezug auf die Beurteilung der Prüfungsleistungen kann die Bewertung der Experten auf dem Sekretariat von Coiffure Suisse eingesehen werden. Es werden keine Unterlagen des Qualifikationsverfahren betreffend abgegeben.

Der Rekurs erfolgt schriftlich längstens 14 Tage nach der Bekanntgabe des Prüfungsergebnisses. Ein Rekurs ist nur bei nicht Bestehen des Qualifikationsverfahrens möglich.